

rischen Reiche geschlagen, und bald darauf der König von Jerusalem Manasse, mit einem Theile der Juden, nach Babylonien abgeführt. — Allein von dieser Zeit an ward die ausgebildete medische Macht für Assyrien gefährlich, das sich nicht weiter nach Westen ausbreiten konnte, weil es in seiner Nähe Beschäftigung erhielt. Bald darauf überfielen dieses assyrische Reich die Meder unter Cyarares, welcher es dem mächtigen Medien einverleibte, nachdem die Meder zuerst das, unter dem (mythischen) Ninus mit Assyrien vereinigte, Bactrien erobert hatten. Cyarares war bei diesem Zuge von einer chaldäischen Horde, unter ihrem Anführer Nabopolassar, unterstützt worden, welcher, als das eigentliche Assyrien in der Theilung an Medien fiel, Babylonien erhielt (um 627 v. C.).

## 20.

## Das jüngere babylonische Reich.

Dieses jüngere babylonische Reich gewann durch die Chaldäer eine neue politische Haltung; besonders (ums Jahr 606) unter Nebukadnezar, dem Sohne Nabopolassars. Der Stamm der Chaldäer, ein Zweig der scythischen Völkerschaften, war eine rohe Nomaden- oder Jägerhorde, die sich von den taurischen oder kaukasischen Gebirgen in die Ebenen von Babylonien und Syrien senkte und diese eroberte. Die Stadt Babylon ward der Hauptsitz der neuen Regierung, an deren Spitze der rohe, aber glückliche Krieger Nebukadnezar stand, der bald seine Siege und Eroberungen bis an die Küsten des Mittelmeeres erweiterte. Denn auf dieselbe Weise, wie in der Folge Cyrus zu einer ungleich größern Eroberung mit seinen Persern erschien, und wie die jüngere Geschichte das Eindringen der Mandtschu in China, und der Mongolen in Hindostan kennt, überschwemmten nördliche rohe Horden von den kaukasischen und taurischen Gebirgen (für welche der Ausdruck Chaldäer die allgemeine Bezeichnung bei den semitischen Völkern gewesen zu seyn scheint,) das schon zu einer festern Verfassung gelangte Vorderasien. Nebukadnezar besetzte